

Kleidungsstoffe, auf die Haut etc. ebenso heftig und zerstörend ein wie die Schwefelsäure. Die zerstörende Wirkung der Salpetersäure besteht darin, daß sie an die Stoffe, mit welchen sie in Berührung kommt, einen Teil ihres Sauerstoffes abgibt und dieselben in ganz andere, neue, sauerstoffreichere Produkte überführt. Diese sogenannte „oxydierende“ Wirkung der Salpetersäure ist meist von einigen auffallenden Nebenerscheinungen begleitet. Fast alle organischen Stoffe (Holz, Kork, Haut etc.) werden nämlich durch die Salpetersäure zunächst gelb gefärbt und dann in einen breiigen Zustand übergeführt, und bei der Einwirkung der Salpetersäure auf die verschiedenen Stoffe entwickelt sich immer ein gelblicher oder gelbroter Dampf von eigentümlichem Geruch, sogenannte „salpetrige Säure,“ welche, wie die Salpetersäure, aus Stickstoff und Sauerstoff zusammengesetzt ist, aber im Verhältnis weniger Sauerstoff enthält und eben deshalb jederzeit aus der Salpetersäure entsteht, wenn diese Sauerstoff an andere Körper abgibt. Auch beim Auflösen von Metallen in Salpetersäure entwickelt sich immer viel salpetrig-saurer Dampf. Diese Erscheinungen sind für diejenigen, welche öfters mit Scheidewasser zu thun haben, sehr beachtenswert. Zunächst muß man sich möglichst hüten, die Salpetersäure nicht mit den Händen in Berührung zu bringen, denn an jeder Berührungsstelle entstehen gelbe Flecken auf der Haut und den Nägeln, die sich nicht abwaschen lassen und später häßlich braungelb werden, oder wenn das Scheidewasser sehr stark (konzentriert) war, so löst sich oft die Haut ab und bilden sich schmerzhaft wunde Stellen. Kleiderstoffe, auf welche Scheidewasser spritzt, erhalten sofort gelbe Flecken, die sich nicht, selbst nicht durch Betupfen mit Salmiakgeist, wieder entfernen lassen. Trotzdem darf man das sofortige Waschen dieser Flecken oder das Neutralisieren derselben mit Salmiakgeist nicht versäumen, weil sonst infolge der längeren Einwirkung Löcher entstehen. Behandelt man Metalle mit Salpetersäure oder will man dieselben darin auflösen, so sollte dies stets entweder im Freien oder in einem Raume geschehen, wo die hierbei sich entwickelnden Dämpfe von salpetriger Säure in einen Schornstein leicht abgeleitet werden können, z. B. auf einem Herde. Die gelben salpetrigen Dämpfe belästigen zwar anfangs nicht bedeutend, sind aber trotzdem, besonders wenn man öfters in die Lage kommt, sie einatmen zu müssen, sehr gefährlich, namentlich für die Lunge, überhaupt für die Atmungsorgane. Da die Salpetersäure die Korke zerstört, so sollte sie wie die Schwefelsäure nur in Flaschen mit eingeschlifftem Glasstöpsel aufbewahrt werden; auch ist zu empfehlen, die Säure vor der Einwirkung der Sonnenstrahlen zu schützen, weil sie sich unter dem Einflusse des Lichtes teilweise zersetzt. Verwechslungen der Salpetersäure